Linzer biol. Beitr.	24/1	91-96	17.7.1992

ZWEI NEUE EUMENIDEN-GATTUNGEN UND -ARTEN AUS MADAGASKAR (VESPOIDEA, HYMENOPTERA)

J. GUSENLEITNER, Linz

A b s t r a c t : Two new genera (*Malgachemenes* nov.gen. and *Malagassodynerus* nov. gen.) and two new species (*Malgachemenes angustus* nov. spec. and *Malagassodynerus scutellatus* nov. spec.) of eumenid wasps from Madagascar are described.

Einleitung

Durch die freundliche Unterstützung durch Herrn Dr. W. J. Pulawski (San Francisco) konnte ich in den letzten Jahren Eumeniden-Material, aufgesammelt im aethiopischem Raum, studieren. Unter den Exemplaren befanden sich auch zwei Arten aus Madagaskar, welche meines Wissens bisher nicht beschrieben wurden. Auch Herrn Professor Dr. A. Giordani-Soika (Venedig), dem ich diese Exemplare zeigte, waren sie unbekannt. Eine Gattungszugehörigkeit konnte nicht getroffen werden, weshalb nachstehend für diese Exemplare zwei neue Gattungen beschrieben werden.

Untersuchtes Material

***Malgachemenes* nov.gen.**

Generotypus: *Malgachemenes angustus* nov.spec.

Im Aussehen ist der Generotypus sehr ähnlich der amerikanischen Gattung

Montezumia SAUSSURE, doch fehlt bei *Malgachemenes* unter anderem die Epicnemialkante und die Tegulae sind außen breit gerundet (wie bei *Stenodynerus* SAUSSURE). Das erste Tergit besitzt distal eine durchscheinende Lamelle, die durch ein in der Mitte verlaufendes paralleles Pigmentband unterbrochen wird, wodurch der Eindruck einer Doppellamelle entsteht.

Malgachemenes angustus **nov.spec. ♀**

Holotypus: Madagaskar, Ankarafantsika (Forest Reserve) near Marovoay. 1.12.1959, ♀, leg. E. S. Ross, coll. Academy of Science, San Francisco, Golden Gate Park.

Bei brauner Grundfarbe sind gelb gefärbt: die Mandibeln (mit Ausnahme der dunklen Zähne und einer rotbraunen Umrandung), der Clypeus, der Bereich zwischen den Fühlern, vom Clypeus bis zur Stirn reichend, Binden vom Clypeus bis in die Augenausrandungen, Schläfenflecken, eine breite Binde auf dem Pronotum, die lateralen Ecken ohne Unterbrechung über die Horizontalfläche vorne verbindend, Binden außen auf den Tegulae, die Parategulae, zwei kleine Flecken außen auf dem Schildchen, zwei Flecken beiderseits im ventralen Bereich des Mittelsegmentes, ein Fleck am oberen Abschnitt der Mesopleuren, eine in der Mitte einschnittartig verengte Binde auf dem 1. Tergit, eine schmale Binde auf dem 2. Tergit, welche, wie auf dem 1. Tergit, in der Mitte einen schmalen Einschnitt zeigt. Gelb breit erweiterte Binden auf den Tergiten 3 bis 5, eine in der Mitte schmal unterbrochene Binde auf dem 2. Sternit und in der Grundfärbung kaum erkennbare Binden auf den Sterniten 3 bis 5. Gelb sind auch die Coxae I und II außen. Die Flügel sind gleichmäßig bräunlich getrübt.

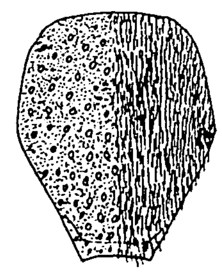


Abb. 1: *Malgachemenes angustus* nov.spec. ♀ Clypeus

Der Clypeus (Abb. 1) ist länger als breit (3,5: 3,0), sein Ausschnitt ist sehr flach (fast gerade) und ist so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die Oberfläche des Clypeus ist grob punktiert, die Punktzwischenräume sind dicht mikroskopisch punktuliert, weshalb der Clypeus matt erscheint. Der Clypeus ist auf seiner ganzen Fläche mit einer staubartigen silbrigen Pubeszenz bedeckt. Die Fühlerschäfte zeigen keine Punktulierung, sie sind matt. Stirn und Scheitel sind gleichmäßig grob punktiert, die Punktzwischenräume sind kleiner als die Punktdurchmesser und neben einer staub-

artigen silbrigen Pubeszenz mit einer nicht sehr dichten silbrigen Behaarung bedeckt. Auf den Schläfen und in den Augenausrandungen wird die grobe Punktierung sehr weitläufig angeordnet (Punktabstände wesentlich größer als die Punktdurchmesser). Hinter den Ocellen ist der Scheitel schwach erhoben, Scheitelgruben sind nicht erkennbar.

Die gleichmäßige Punktierung auf Pronotum, Mesonotum und Mesopleuren ist etwas gröber, auf Schildchen, Hinterschildchen und Mittelsegment weitläufiger als auf der Stirn. Die Metapleuren besitzen nur einige einzelne Punkte. Die Punktzwischenräume auf dem Thorax zeigen eine kaum erkennbare Mikroskulptur, weshalb sie etwas glänzen. Mit Ausnahme des behaarten Pronotums (Haarlänge entspricht dem Durchmesser des 3. Fühlergliedes) ist auf dem Thorax nur eine staubartige Pubeszenz vorhanden. Das Pronotum besitzt am Übergang von der Dorsal- zur vorderen Vertikalfläche eine deutliche Lamelle, die in der Mitte breit unterbrochen ist. Die Schultern sind abgerundet. Das Mittelsegment hat eine deutliche Konkavität ausgebildet, welche in der Mitte Querrippen aufweist. Die Valven sind einfach, schräg vertikal ausgerichtet und glatt. Die Tegulae sind außen stark gerundet (wie bei *Stenodynerus* SAUSSURE) und nicht verlängert. Die Tegulae sind glatt und zeigen weder Punkte noch eine Punktulierung. Die Beine haben nur eine kurze, goldglänzende Pubeszenz. Das gegenüber dem 2. viels schmälere, glockenförmige 1. Tergit (Abb.2) ist weitläufig punktiert, die Punkte werden gegen den distalen Rand kleiner und weitläufiger angeordnet. Die durchscheinende Lamelle am distalen Ende dieses Tergites ist durch ein parallal zum Endrand verlaufendes schmales Pigmentband unterbrochen, sodaß der Eindruck einer Doppellamelle entsteht. Vor der Lamelle ist eine Punktreihe vorhanden. Die Tergite 2 - 6 sind sehr fein punktiert (auf dem 2. Tergit sehr weitläufig, auf den anderen wesentlich dichter angeordnet). Die durchscheinende Lamelle des 2. Tergites ist vom übrigen Tergit nicht abgesetzt. Das 1. Sternit ist dreieckig gestaltet und grob punktiert. Die Punktierung der übrigen Sternite entspricht etwa jener der entsprechenden Tergite. Das 2. Sternit ist im seitlichen Profil gleichmäßig flach konvex gebogen. Sowohl die Tergite als auch Sternite sind mit einer kaum erkenn-

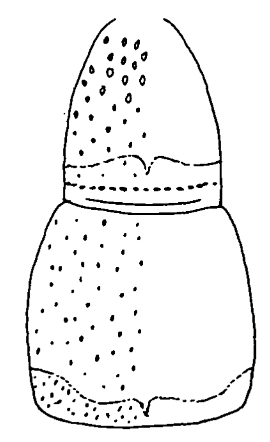


Abb. 2: *Malgachemenes angustus* nov.spec. ♀ 1. u. 2. Tergit

baren silbrigen Pubeszenz und einigen längeren Haaren (besonders auf den Sterniten) bedeckt.

Länge: 10 mm.

***Malagassodynerus* nov.gen.**

Generotypus: *Malagassodynerus scutellatus* nov.spec.

Diese Gattung ähnelt der Gattung *Malgachemenes* nov.gen. durch die breit abgerundeten Tegulae, die vorhandene Epicnemialkante, doch fehlt die gläsern durchscheinende Endlamelle am 1. Tergit und im Gegensatz zu *Malgachemenes* ist ein prätegularer Kiel auf dem Pronotum ausgebildet. Während bei *Magalchemenes* das flache Hinterschildchen fast waagrecht angeordnet ist und eine Dorsalfläche am Mittelsegment zu erkennen ist, fällt bei *Malagassodynerus* das Hinterschildchen fast senkrecht zum Mittelsegment, welches keine Dorsalfläche besitzt, ab.

***Malagassodynerus scutellatus* nov.spec. ♂**

Holotypus: Madagaskar, Perinet, 7.11.1959, ♂, leg. E.S. Ross, coll. Academy of science, Golden Gate Park, San Francisco.

Bei schwarzer, auf Fühlern, Pronotum, Schienen, Tarsen und Abdomen teilweise ins dunkelrot übergehenden Grundfarbe, sind gelb gefärbt: die distale Hälfte des Clypeus, schmale Binden oberhalb des Clypeus am Augeninnenrand, nicht bis zum Augenausschnitt reichend, der größte Teil des Dorsalbereiches des Pronotums, Schildchen und Hinterschildchen fast vollständig und eine seitlich stark verbreiterte, in der Mitte schmal eingeschnittene Binde auf dem 1. Tergit sowie die distalen Ecken des 1. Sternites. Die Flügel sind gleichmäßig gelb durchscheinend gefärbt.

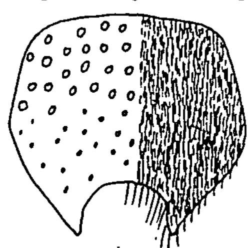


Abb.3: *Malagassodynerus scutellatus* nov. spec. ♂; Clypeus

Der Clypeus (Abb.3) ist so breit wie lang (3,7: 3,7), sein tiefer, halbkreisförmiger Ausschnitt (Breite : Tiefe = 3,5 : 2,0) ist breiter als der Abstand der Fühlergruben (3,5 : 2,5). Die Oberfläche des Clypeus ist in der Basalhälfte gröber (Punktabstände etwas größer als die Punktdurchmesser), im distalen Bereich viel feiner punktiert. Die Punktzwischenräume besitzen eine Mikroskulptur und erscheinen durchwegs matt. Die Oberfläche des Clypeus hat darüberhinaus eine mikroskopische silbrige Pubeszenz, über dem Ausschnitt wird sie aber

wesentlich länger. Die Fühlerschäfte haben weder eine Punktierung noch eine Punktulierung. Die Fühlerglieder 6 - 11 sind knotenartig verdickt, der Fühlerhaken ist grob, fingerförmig gebogen (Abb.4) und reicht bis zum distalen Ende des 10. Fühlergliedes. Stirn und Scheitel sind dicht und grob punktiert (Punkte von unterschiedlicher Größe, Punktzwischenräume oft kaum erkennbar). Auf den Schläfen und in den Augenausrandungen ist die Punktierung weitläufiger angeordnet. Die Stirn hat eine kurze Behaarung (Länge: ca. 2/3 des Fühlerschaftdurchmessers), die übrigen Kopfabschnitte sind mikroskopisch behaart. Das Pronotum ist im Bereich der Schultern abgerundet und besitzt zwischen Dorsal- und vorderem Vertikalbereich eine gläsern durchscheinende Lamelle, die in der Mitte einschnittartig unterbrochen ist. Vor den Tegulae sind auf dem Pronotum Kiele entwickelt. Die Punktierung auf dem Thorax ist durchwegs grob und dicht (Abstände der Punkte kleiner als die Punktdurchmesser) nur auf Schildchen, Hinterschildchen, Metapleuren und Seitenwänden des Mittelsegmentes ist sie etwas weitläufiger angeordnet. Die Tegulae sind außen stark abgerundet (wie bei *Stenodynerus* SAUSSURE) und gleichmäßig dicht punktuliert, sie sind nicht verlängert. Die Valven sind einfach gestaltet, schräg nach oben ausgerichtet und dicht mikroskopisch gestreift. Die Behaarung auf dem Thorax ist mikroskopisch kurz, nur das Mittelsegment ist so lang wie die Stirn behaart. Die Beine sind nicht punktiert, sie sind mit einer staubartigen Pubeszenz bedeckt, nur Schienen und Tarsen zeigen eine kurze Behaarung.

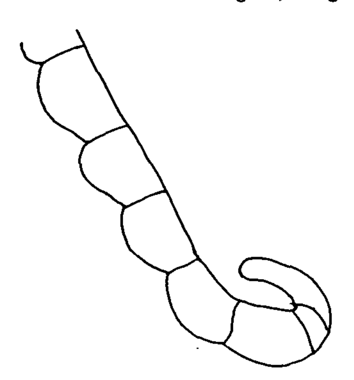


Abb.4: *Malagassodynerus scutellaltus* nov.spec. ♂ Fühlerglieder 7-13

Mit Ausnahme der fast punktlosen Basis weist das 1. Tergit (Abb.5) eine sehr grobe (gröber als auf dem Mesonotum) Punktierung mit einigen etwas größeren Punktzwischenräumen auf. Eine ebenso grobe Punktierung ist an der Basis des 2. Tergites zu erkennen; sie wird gegen den distalen Abschnitt etwas feiner und auch auf den Tergiten 3 - 6 wird die Punktierung zunehmend feiner. Auf dem 7. Tergit sind keine Punkte vorhanden. Das 1. Sternit ist dreieckig gestaltet, das 2. Sternit hat eine fast die gesamte Länge einnehmende Mittelfurche. Von der Seite gesehen, ist dieses Sternit gleichmäßig konvex gebogen. Die Punktierung auf dem 2. Sternit ist feiner und auch weitläufiger angeordnet als auf dem entsprechenden Tergit, auf den